

Produktion Linearen Polyethylens niedriger Dichte verlagert sich nach China und Vorderasien

LLDPE-Markt wächst wieder

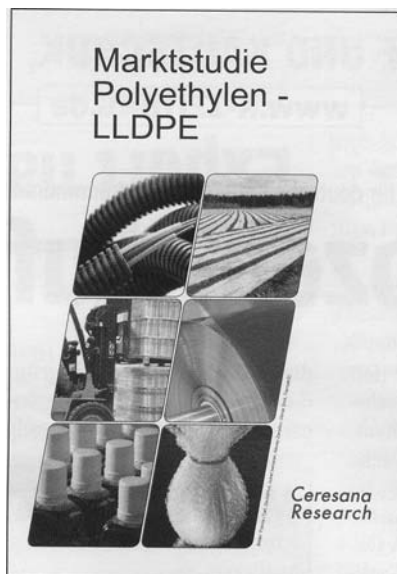
Lineares Polyethylen niedriger Dichte wurde in den 1970er Jahren erstmals in Nordamerika angeboten. Nach ersten Anlaufschwierigkeiten entwickelte sich LLDPE zu dem Polyethylen-Typ mit dem rasantesten Wachstum. Das Material wird heute vor allem zu Folien und anderen Verpackungen verarbeitet. Hersteller auf der ganzen Welt arbeiten an neuen LLDPE-Sorten für eine Vielzahl weiterer Anwendungen.

Nachdem im Jahr 2009 der LLDPE-Umsatz in einzelnen Weltregionen um bis zu einem Drittel eingebrochen und weltweit unter 17 Mrd. EUR gesunken war, geht es mittlerweile wieder aufwärts, wie das Marktforschungsinstitut

Ceresana Research in einer neuen Studie zu dieser Polymer-Sorte veröffentlicht. Allein in China, dessen verarbeitende Industrie für die LLDPE-Nachfrage besonders wichtig ist, sind demnach bis zum Jahr 2012 Kapazitätssteigerungen von rd. 2,7 Mio. t geplant. Bereits heute ist die Region Asien-Pazifik insbesondere mit China der größte Absatzmarkt; im Jahr 2016 wird dort voraussichtlich mehr als die Hälfte des weltweit hergestellten LLDPE verbraucht werden. Das weltweite Marktvolumen dieses Werkstoffes werde

bis 2016 auf nahezu 25 Mrd. EUR anwachsen. In den ölreichen Ländern

deutliche Zuwächse bei Umsatz und Absatz", erläutert Oliver Kutsch, Geschäftsführer von



Die Marktanalysten von Ceresana Research haben den Weltmarkt für Lineares Polyethylen niedriger Dichte untersucht und prognostizieren die Entwicklung der Produktionskapazitäten, Preisentwicklungen und Verbrauchszahlen

Der Hunger nach Linearem Polyethylen niedriger Dichte wächst ganz besonders in Asien - und dort vorwiegend in China. Dagegen sinkt das Verarbeitungsvolumen in Nordamerika und in Westeuropa wird 2016 nur knapp das Volumen von 2008 erreicht - der Weltmarktanteil dieser Regionen nimmt damit ab

des Nahen Osten wird die Kunststoffproduktion ebenfalls rasant ausgebaut. Ceresana Research erwartet, dass die LLDPE-Herstellung in dieser Region bis 2016 um mehr als 9% pro Jahr wachsen wird. Neue Produktionsanlagen entstehen zum Beispiel in Saudi-Arabien, Katar und Kasachstan. In Westeuropa und Nordamerika wird dagegen das Niveau des Rekordjahres 2008 in nächster Zeit voraussichtlich nicht wieder erreicht werden.

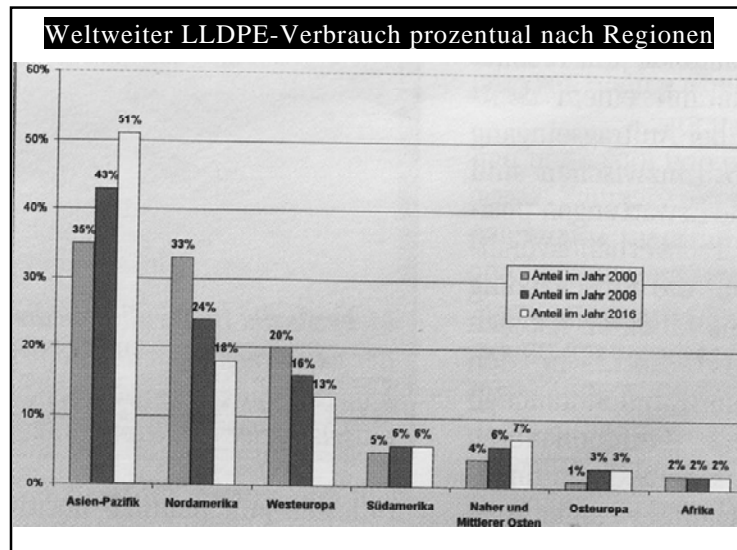
„Ab dem Jahr 2010 erwarten wir wieder

Ceresana Research. Demnach wird der LLDPE-Verbrauch in Westeuropa und auch in Nordamerika bis 2016 das Niveau von 2008 kaum wieder erreichen können, zudem werde der Anteil dieser Regionen am Weltmarkt deutlich zurückgehen. „Wir werden damit effektiv acht Jahre verloren haben, die Krise 2009 hat viel Wert vernichtet“, sagt Kutsch. Gleichzeitig erweise sich die heimische LLDPE-Produktion als rückläufig, die Exportchancen nehmen ab, Importe erhöhen sich. „Die Hersteller haben in Westeuropa und Nordamerika ganz klare Kostennachteile gegenüber China und dem mittleren Osten“, betont Kutsch. „Die Lohnkosten sind dort geringer, die

Produktionsanlagen größer und der Zugang zu Krediten ist leichter. Und nicht zuletzt haben Arbeits- und Umweltschutz dort nicht den gleichen hohen Stellenwert" So werde der Weltmarktanteil der westeuropäischen LLDPE-Produktion bis 2016 um weitere 5%-Punkte zurückgehen, Nordamerikas Marktanteil sogar um 13%-Punkte.

Schon heute sind kaum noch europäische Hersteller in den TOP 15 der LLDPE-Produzenten zu finden, Borealis mit Sitz in Österreich steht auf Rang 6, die britische Ineos auf 12, ferner laufen die italienische Polimeri und die spanische Repsol, die beabsichtigt, ab 2011 die Produktion in Portugal zu starten. „Ein deutscher Hersteller ist auf diesem Markt gar nicht mehr aktiv, BASF hat seine Polyethylen-Aktivitäten ja schon vor fünf Jahren verkauft, die mittlerweile von der insolventen LyondellBasell fortgeführt werden“, resümiert Kutsch. Gleichwohl existieren einige LLDPE-Produktionsstätten in Deutschland, die sich „ganz wacker schlagen“, im Gegensatz etwa zu einigen britischen oder nordamerikanischen Standorten.

„In Deutschland und eigentlich in Westeuropa generell ist die Kapazitätsauslastung in den LLDPE-Produktionsanlagen rückläufig und damit das Preisniveau erst recht hoch“, berichtet Kutsch. Durch neue Großanlagen vor allem in China und



Vorderasien werde sich somit die Produktion dieser Werkstoffe weiter verlagern. „Allerdings ist in Westeuropa die Zusammenarbeit zwischen Hersteller und Verarbeiter besonders stark ausgeprägt, wie auch die Anstrengungen für Forschung und Entwicklung. Durch Innovationen und spezialisierte Lösungen werden die hiesigen Anbieter wegreich verteidigen können“, schätzt Kutsch.

Einsatz findet LLDPE vor allem in Folien und Beuteln (80%), Verpackungsanwendungen (10%) sowie in Kabeln und Rohren (5%). Sonstige Anwendungen sind Spielzeuge, Sportartikel, Beschichtungen, Haushaltsartikel und Möbel. Großes Potenzial sehen die Ceresana-Analysten für Blends und Mehrschichtfolien sowie für Laminier- und Schutzfolien. Hervorragend ist die hohe Reißfestigkeit des Werkstoffes, die den Einsatz in besonders dünnen Folien ermöglicht.

Die Preise, die nach einem Rekordhoch 2008 im vergangenen Jahr um über 30% in allen Regionen eingebrochen sind, sollen ab 2010 wieder einen deutlichen Anstieg verzeichnen. Zwar werde sich dieser Anstieg mit der Zeit etwas abschwächen, aber gleichwohl werde bis 2016 nahezu wieder das Niveau von 2008 erreicht werden, und das bei den stark steigenden Produktionskapazitäten, so die Ceresana Berechnungen. Kutsch erläutert: „Der chinesische Markt absorbiert sehr viel, zumal sich dort gewaltige Konjunkturprogramme auswirken und die Exportchancen auch für chinesische Verarbeiter wieder steigen.“

www.ceresana.com